



W.I.R

work and integration for refugees

Fachgespräch „Angebote für Geflüchtete“

Tobias Münster
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

14. Dezember 2016

SPIEGEL ONLINE

„Zehntausende Flüchtlinge finden Job in Deutschland“



„Mehr als die Hälfte aller Flüchtlinge in Deutschland ist arbeitslos“



Hamburgs Erster Bürgermeister:

Fakt ist:

- Der Weg in Arbeit braucht Zeit
- Ermutigend ist, dass jeder zweite Geflüchtete beruflich verwertbare Kompetenzen bereits mitbringt

- I. Ausgangslage
- II. Strategische Ansätze
- III. Herausforderungen und Ausblick

Meilenstein Integrationsgesetz August 2016

► **Schutzberechtigte**

- Deutschen gleichgestellt

Positive Bleibeperspektive und beschleunigtes Verfahren für:
Syrien, Iran, Irak, Eritrea, Somalia

- Zugang zu allen Fördermaßnahmen

► **Schutzsuchende und Geduldete**

- 3+2-Regelung
- Arbeitsmarktzugang nach drei Monaten
- Nur noch Prüfung der Arbeitsbedingungen
- Leiharbeit möglich
- To do: Öffnung Qualifizierungs – und Fördermöglichkeiten

Ansatz gilt nicht für Schutzsuchende aus sog. sicheren Herkunftsstaaten.
Sie haben regelmäßig ein individuelles Arbeitsverbot.
Ihnen steht nach wie vor die Beratung durch das Flüchtlingszentrum offen.

I. Ausgangslage: Erwerbspersonenpotenzial

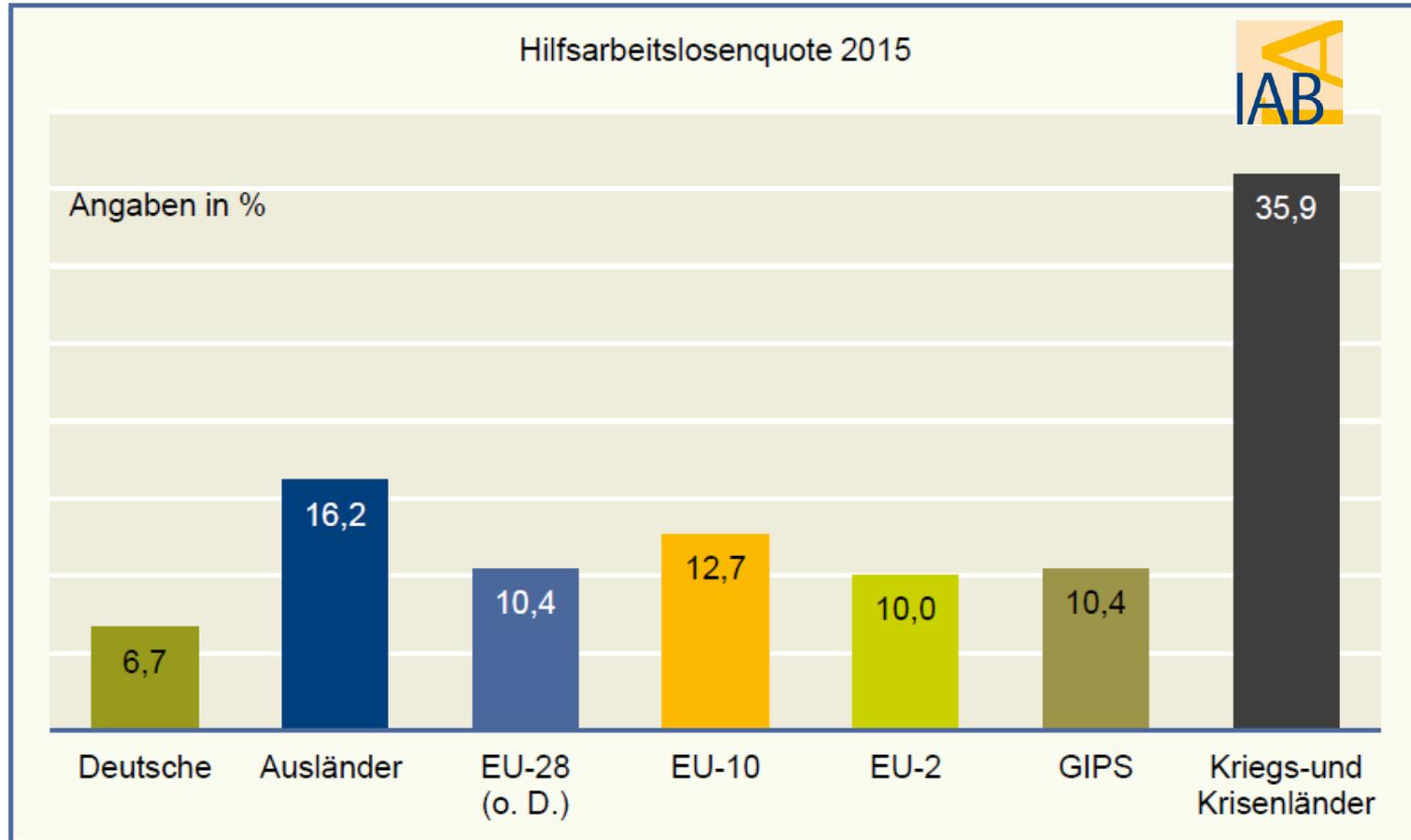
Geflüchtete in Hamburg

- ▶ In Hamburg lebten Ende September 2016
 - 51.595 Geflüchtete, z.T. seit vielen Jahren
 - **36.976** Personen im erwerbsfähigen Alter (hier: 18 – 65 Jahre)
 - Davon 30.360 Personen erst vor Kurzem angekommen!
- ▶ Herkunftsländer in Hamburg
 - größte Gruppe **Afghanistan** (Vgl. Bundesgebiet: Syrien)
 - Syrien, Iran, Irak und Eritrea
- ▶ Von allen Geflüchteten in Hamburg
 - fast **zwei Drittel männlich**, ein Drittel weiblich
 - ein Viertel minderjährig, ca. 5% älter als 65 Jahre
 - **fast zwei Drittel unter 35 Jahre**



Wer steht davon dem Arbeitsmarkt zur Verfügung?

Geflüchtete auf Arbeitssuche



Hinweis: Für die Darstellung wurde eine Hilfs-Arbeitslosenquote berechnet, Jahresdurchschnittswerte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Das gemeinsame Hamburger W.I.R.-Programm

- ▶ Auftrag aus dem Koalitionsvertrag im Frühjahr 2015
- ▶ Kernziele:

Mitgebrachte Kompetenzen potenzialorientiert analysieren

**Regelhaft schnelle und nachhaltige Integration in Ausbildung,
Studium und Arbeit aktivieren**

- ▶ BASFI konzeptioniert gemeinsam mit Jobcenter team.arbeit.hamburg und Agentur für Arbeit und weiteren Partnern des Hamburger Fachkräftenetzwerks

Aus unseren Erfahrungen bei W.I.R wissen wir:

- ▶ Jede/r zweite Geflüchtete bringt beruflich verwertbare Kompetenzen mit:
 - rund 20 % „high-skilled“: formale, berufliche oder akademische Qualifikation
 - rund 30 % „labour-skilled“: non-formale Qualifikationen / Kompetenzen
- ▶ Jede/r zweite Geflüchtete hat Grundkenntnisse in Deutsch
- ▶ Nur ein Fünftel hat eine sehr geringe Schulbildung



Darauf können wir aufbauen!

II. Strategische Ansätze: „Alle unter einem Dach“

Start der gemeinsamen Einrichtung W.I.R-Millerntor im Herbst 2015



- über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- über 4.000 Kundinnen und Kunden seit Beginn
- 2.000 Kompetenzprofile erhoben
- über 1.000 Vermittlungsverläufe ausgewertet

Der Mehrwert von W.I.R

- Einbeziehung der Lebenslage
- Frühzeitige non-formale Kompetenzerfassung
- Gemeinsame Prozessgestaltung, Perspektivplanung, Vermittlungsanstrengung
- Berichtswesen und Evaluation, Drs. 21/5832
- Unternehmensservice betreut Arbeitgeber und Bewerber aus einer Hand
- Kooperation mit BIS, BWFG, Ehrenamt



Drei Wege: in Ausbildung, qualifizierte und in niedrigschwellige Arbeit

Ankommen in
Hamburg



Kompetenz-
erfassung

Jugendliche/
Jung erwachsene


jugendberufsagentur.
HAMBURG

Geflüchtete mit
formalen/non-formalen
Kompetenzen



Geringqualifizierte
Geflüchtete

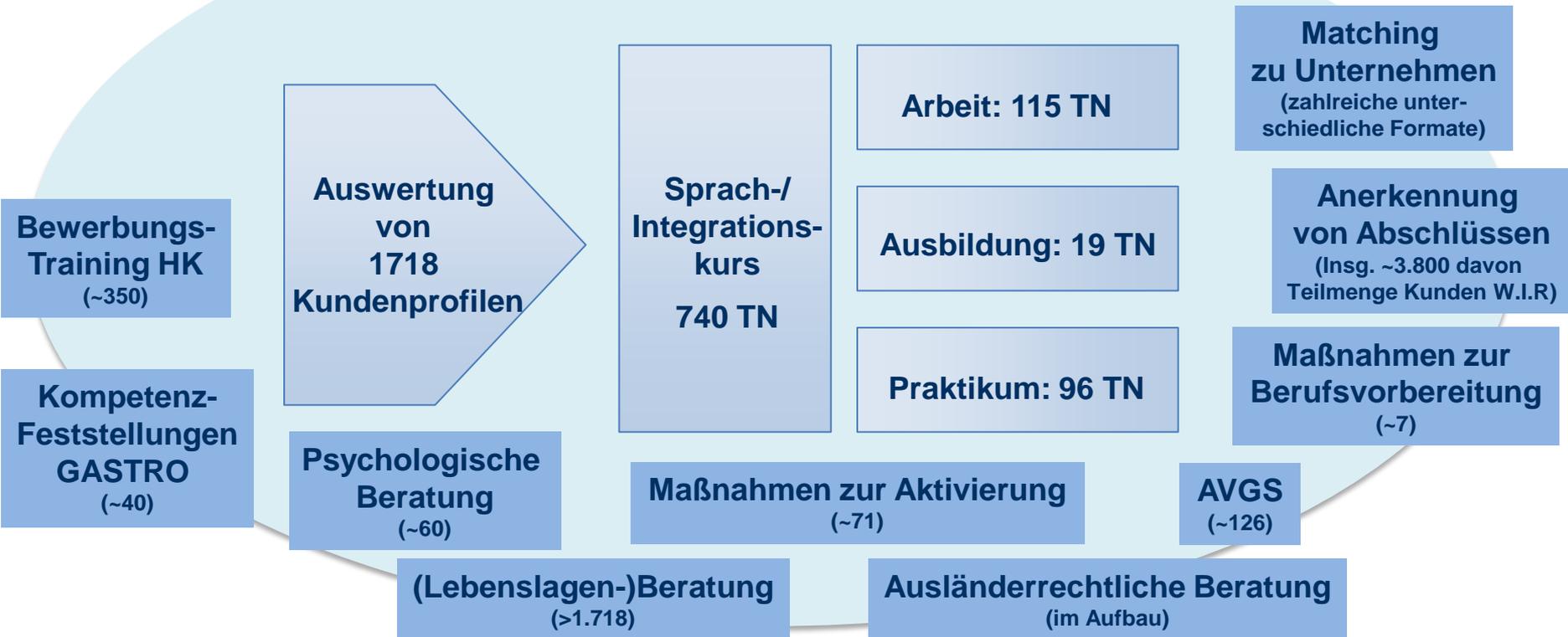


Arbeiten in
Hamburg



Übergänge und Verbleibe der Kundinnen und Kunden W.I.R*

Ganzheitliche Kundenorientierung u.a. :



* Stand 30.09.2016

Kompetenzfeststellung in der Praxis

Aktionswochen bei der Handwerkskammer (ELBCAMPUS)

- Praktische Übungen in den Bereichen Metall-Schweißen-Elektro, Kunststoff, Pflege & Gesundheit – ab Sprachniveau A1!
- Kompetenzeinschätzung durch Innungen
- Ermittlung des individuellen Qualifizierungsbedarfs

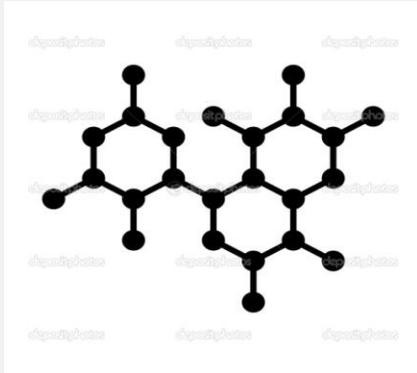
Pilotprojekt Kompetenzfeststellung Gastronomie

- Kooperationsprojekt von Agentur, Handelskammer und BASFI
- Bildungsträger (GRONE) hat ebenfalls entsprechende praktische Übungen vorbereitet
- Kompetenzen wurden von Handelskammer eingeschätzt

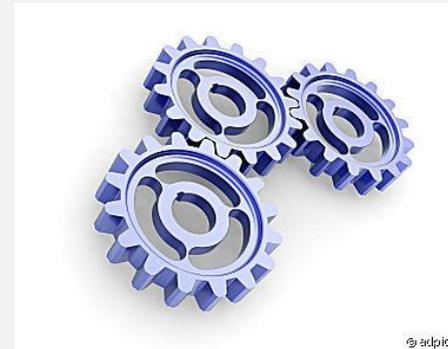


Erfahrung: Diese Projekte sind mehr als vielversprechend –
die Berufsfelder werden erweitert!

Das W.I.R.-Programm wird Regel



W.I.R.-Ansatz verzahnen



Rahmenbedingungen verbessern



Gesamtgesellschaftlicher Zusammenhalt im Blick

